

Die „Ostdeutsche Bau-Zeitung“ erscheint jed. Mittwoch u. Sonnabend.

Abonnementspreis
vierteljährl. durch die Post oder jede Buchhandlung 2,— Mk.
u. 18 Pf. Bestelldgeld — direkt vom Verlage 3,50 Mk. franko.

Einzelnummer 25 Pf.

Verlag von Paul Steinke
Breslau 1, Taschenstrasse 9.
Telephon 1660.

Bauten-Nachweis und Submissions-Anzeiger

für die Provinzen

Schlesien, Posen, Pommern, Ost- u. Westpreussen und östl. Brandenburg.
Fachorgan für die Interessen der Bauwelt u. verwandten Berufe.

Inserate
pro eingeschalteter Nonparaflezeile
30 Pf. oder deren Raum von 1 mm
Höhe der Spalte 15 Pf.
Bei Wiederholungen Rabatt.
Stellensuche und Angebote,
An- und Verkäufe 20 bzw. 10 Pf.
Beilagen:
3 1 10 g
Mk. 6,— 8,— 10,— pro Anzeile

Redaktion u. Expedition
Breslau 1, Taschenstrasse 9.
Telephon 1660.

Die Ostdeutsche Bau-Zeitung ist die verbreitetste Fachzeitung in Ostdeutschland

und wird ausser an Abonnenten an alle **Bauherren und Ausführende, Behörden, Architekten, Maurer- und Zimmermeister, Fabrikanten, Lieferanten, Bauinteressenten** sowie an alle **Bauhandwerker Ostdeutschlands** abwechselnd versandt.

Inhalt: Die Kochküche. — Kleine Nachrichten. — Hinzugekommene Neu- und Umbauten. — Submissionen. — Submissionsresultate. — Rechtswesen. — Inserate.

Ab 15. September

werden für das III. Quartal die Abonnementsbeträge vom Briefträger eingezogen.

Von denjenigen werden **Abonnenten, welche unsere Fachschrift beim Verlage direkt abonnierten und nicht unter Kreuzband beziehen, wird der Betrag von 2,18 Mk. ab 15. Juni per Nachnahme erhoben werden, sofern nicht vorherige Einsendung erfolgt, da die Überweisung an die Post bis dahin zu erfolgen hat.**

Zugleich bitten wir unsere Leser, unsere Fachschrift weiter zu empfehlen, bezw. uns Adressen von Interessenten mitzuteilen.

Die Kochküche.

Die Küche ist einer derjenigen Räume unserer Wohnungen, von deren sorgfältiger Durchbildung die Annehmlichkeit des ganzen Heims abhängig ist. Die Hausfrau besonders beurteilt danach die Zweckmässigkeit der Wohnung. Und ist es nicht auch richtig auf den vollkommensten Ausbau des Raumes besonders Bedacht zu nehmen, der den Zweck hat zu den Vorbereitungen für die Erhaltung unseres Leibes zu dienen?

Über die Anordnung der Küche ist zunächst festzubalten, dass dieselbe möglichst nach Norden oder Osten zu legen ist. Sie soll hell, aber vor Sonne geschützt sein. In Bezug auf die anderen Räume der Wohnung liege sie so, dass sie besonderen Eingang vom Entree hat; auch dürfen Dampf, Geruch und Rauch nicht leicht in die Zimmer dringen können. In unmittelbarer Nähe der Küche ist eine Speisekammer vorzusehen, doch muss besonders darauf geachtet werden, dass dieselbe nicht zu warm liegt. So ist sie z. B. an der Wand möglichst zu vermeiden, in welcher die Rauchrohre der Küchenherde liegen. Niemals darf der Rauchrohrkasten eine Wand der Kammer bilden. Wenn Platz vorhanden, ist es zweckmässig, neben der Küche eine besondere Spülküche, zum Abwaschen der Gefässe, anzulegen. Dieser oder ein derartig abgeteilter Raum sollte sogar unter allen Umständen bei jeder, auch der kleinsten Wohnung vorgesehen sein. Es giebt eine Reihe Arbeiten, welche in Deutschland anstandslos in der Küche verrichtet werden, z. B. Stiefelputzen, kleine Wische usw. In England z. B. wäre es selbst in der kleinsten Wohnung andenkbar, eher würde der Engländer seine beste Stube als die Küche dazu hergeben.

In der Nähe der Küche sei die Schlafkammer für die Dienstmädchen oder eine sogenannte Küchenstube zum Aufenthalt des

Personals. Es ist grundfalsch diesen Raum unmittelbar von der Küche her zugänglich zu machen, wie das so oft der Fall ist, vielmehr muss derselbe vom Entree aus angelegt sein.

Hat die Wohnung einen besonderen Speisesaal, so soll unmittelbar an diesen ein Anrichterraum, und daran wieder unmittelbar anschliessend die Küche liegen. In einer hobherrschafflichen Wohnung wird die Küche mit ihren Nebenräumen meist ganz von der Wohnung abgelöst und um einen besonderen Vorräum gruppiert, von welchem man dann auch wieder durch besondere Treppe ins Freie gelangen kann.

Über die Grösse der Küche lassen sich bestimmte Grundsätze nicht angeben. Dieselbe richtet sich natürlich nach der Grösse der Wohnung und besonders danach, wie viel Dienstboten voraussichtlich darin tätig sein werden. Als Mindestfläche dürften 9 qm unbedingt erforderlich sein.

Was nun die innere Gestaltung anbetrifft, so sollte stets darauf geachtet werden, dass derselbe feuersicher ist, d. h. auch Fussboden und Decken sollten, wenn irgend möglich, massiv sein. Es steht zwar im Belieben des Bauherrn, den Fussboden von Holz herstellen zu lassen, doch muss derselbe atdang in der Nähe der Feuerung einen feuersicheren Überzug tragen. Hierzu verwendet man vielfach noch Eisenblech. Ein Fliesen- oder Terrazzofussboden in der Küche ist aber angepasster, besonders dort wo auch die Spülvorrichtungen direkt in dieser liegen. Ausserdem giebt er, in Verbindung mit einer Kachelwandbekleidung, dem Raume ein immer sauberes Aussehen und erleichtert das Leinigen. Sehr zu empfehlen sind für Küchen die feingelassen Fussböden, welche heutziglich Haltbarkeit und Preis nicht nachstehen, dabei auch fusswarm ist. Mindestens muss aber unter der Wasserleitung ein Stück Fliesenbelag oder Estrich vorgesehen werden, da Holzfussböden an dieser Stellen sehr leicht in Fäulnisübergeht. Ist für die Wand eine Kachelverkleidung nicht gewünscht, so ist dieselbe bis etwa 1,80 m mit Ölfarbe zu streichen. Das darüber liegende Stück und die Decke sind zweckmässig graubraun oder gelblich zu behandeln.

Dass für ausreichende Ventilation des Raumes zu sorgen ist, gilt als selbstverständlich. Dies geschieht in der Regel durch die Anlage eines Rohres neben den Rauchrohren, dass den gleichen Querschnitt wie diese hat und dessen Ausmündung, kurz unter der Decke, durch eine sogenannte Jalousieklappe verschlossen werden kann.

Zur vollständigen Einrichtung einer bürgerlichen Küche gehört, besonders in Kleinwohnungen wo oft eine besondere Speisekammer fehlt, die Anlage eines Ventilationsspindes unterhalb des Fensters. Hierzu ist die Fensterbrüstung ausser nur $\frac{1}{2}$ Stein stark ausgemauert und mit einer 15/15 cm grossen Öffnung ins Freie versehen, die ausser durch ein durchbrochenes Gitter geschlossen ist.

Zum Kaltstellen von Speisen und Vorräten erweisen sich diese Spinde ausserordentlich vorteilhaft und sind sehr beliebt.

Die Speisekammer wird bei grösseren Wohnungen häufig durch Drahtgitter, welche vom Fussboden bis zur Decke reichen, in zwei Teile zerlegt, von welchen der eine ausschliesslich der Köchin, der andere der Hausfrau selbst zur Benutzung steht. In dem der Hausfrau zusehenden Teil wird meist auch der Eisschrank aufgestellt, der durch Anschluss an die Wasserableitung zweckmässig entleert werden kann.

Für die Beheizung kommt wohl direkte Feuerung, mit Steinkohle und Holz, oder Gaskochherde, aus Gründen des Kostenpunktes und der Gewohnheit ausschliesslich in Frage. Eine Maschine mit direkter Feuerung fehlt übrigens in keiner unserer Wohnbauküchen, selbst dort nicht wo auch Gasbeheizung vorgesehen, denn sie ist notwendig wenn, was oft vorkommt, stunden- oder tagelang, Reparaturen wegen, die Gasleitung abgesperrt ist. Die Aufstellung der Maschine soll so geschehen, dass das Licht frei und am besten von links auf den Herd fällt, der höhere Ofenteil soll also der Mittelwand zugerichtet sein. In Letzterem ist auch ein Bratofen und eine Wasserpfanne anzuordnen. Letztere muss so gelegen sein, dass ihr Inhalt durch die abziehenden Feuerungsgase noch auf 80—50° R. erwärmt wird. In grösseren Wohnungen tritt wohl auch an Stelle der Wasserpfanne eine kupferne, sogenannte Wasserblase, von geschlossener, zylindrischer Form von 60—70 cm Länge und etwa 30 cm Dm. Von hier führt dann eine Rohleitung nach dem Spültisch. Er ist mit Zinkblech auszuschlagen und wird am besten mit rechts und links überklappenden Deckeln versehen, die zum aufstützen der nassen Geschirre dienen. Deshalb werden diese Deckel auch vorteilhaft mit gerieftem Zinkblech verkleidet, welches in einer flachen Vertiefung auf der Innenseite des Deckels sitzt und mit Abflüssen nach dem Becken versehen ist.

Über der Maschine werden einige Topfbretter angeordnet. Unter einem Teil des Ofens soll Raum für Feuerungsmaterial verbleiben.

Arch. Rich. Enders.

Kleine Nachrichten.

— Besichtigungen von Baudenkmalern wurden am 1. September in **Sagan** durch den Konservator der Kunstdenkmäler, Geh. Oberregierungsrat Lutsch aus Berlin, den Regierungs- u. Baurat Kerstein, Vertreter der Königl. Regierung in Liegnitz und den Kreisbauinspektor Wendt vorgenommen und zwar: Die Malereien in den Festsälen des ehemaligen Augustinerklosters, welche vor wenigen Jahren durch den Maler Joseph Langer aus Breslau wieder hergestellt worden sind. Danach die aus dem Anfange des 17. Jahrhunderts stammende Vorhalle der Kirche, deren Sandsteinarchitektur neuerdings ein Anstrich überdeckt, und schliesslich ein Durchbruch der Stadtmauer der neuen Strasse dienen soll. Tags darauf wurden die Umbauarbeiten der evangel. Niedere Kirche zu Unserer lieben Frauen in Liegnitz besichtigt. Hieran namen teil: Geh. Oberregierungsrat Lutsch, der Provinzial-Konservator Dr. Burgemeister aus Breslau, Regierungs- und Baurat Kerstein und Baurat Pfeiffer.

Glogau. Entfestigung. — Bautätigkeit. Die im vorigen Jahre bereits begonnenen Entfestigungsarbeiten haben ihren eifrigen Fortgang gefunden. Das Preussische Tor ist entfernt worden und die Hohenzollern- und Königsstrasse angelegt. Erstere soll die Hauptverkehrsader für die neuen Stadtteile bilden. Dieselbe hat in ihrer Mitte einen Promenadenweg, der an beiden Seiten von Rasenstreifen und Bäumen besäumt wird, daran schliessen sich zwei breite gepflasterte Fahrwege und die beiden Trottoirs. Ausserdem sind in der Verlängerung der Wingenstrasse die Wälle niedergelegt und sehr geschmackvolle Anlagen geschaffen worden, welche das kürzlich enthüllte Schillerdenkmal umgeben. Natürlich hat auch die Bautätigkeit sehr rührig eingesetzt. Sowohl an der Promenade, wie an der Hohenzollern-, Königs-, Neuen Wallstrasse und verschiedenen Nebenstrassen sind prächtige neue Villen und Wohnhäuser erbaut worden. Die dadurch neu entstandenen Wohnungen dürften der ja nicht wogelängenden Wohnungsnot in Glogau mehr wie reichlich abhelfen, da aber vorläufig noch kein

Zuzug von auswärtig ist, dürfte wohl bald ein Fallen der Mieten in der Altstadt zu erwarten sein. Einer direkten Bauspekulation ist dadurch vorgebeugt, dass alles erschliessende Terrain der Stadt gehört. Die Preise der bereits verkauften Baustellen belaufen sich je nach der Lage auf 23—45 M. pro □ m, indessen dürfte der Magistrat für industrielle Zwecke sicher billigere Preise einräumen. Auch die Errichtung verschiedener öffentlicher Bauten ist geplant, besonders zu erwähnen ist das Pionierkasernement, Gerichtsgebäude, Hauptsteueramt, evangelisches Gymnasium, Mittelschule sowie mehrere Beamtenwohnhäuser für die Eisenbahn- und Artillerie-depot-Angestellten. Die Beschäftigung aller Bauhandwerker dürfte daher in den nächsten Jahren eine ausserordentlich rege sein. Hn.

Posen. Die Arbeiten des Residenzschlosses schreiten rüstig vorwärts. Die Fundamentierung (Pirna Negendank) ist inzwischen beendet, und mit den Maurerarbeiten wird in diesen Tagen begonnen werden. Die übrigen Arbeiten, soweit sie in nächster Zeit in Frage kommen, sind alle in engerer Submission vergeben. Überhaupt wird bei diesem umfangreichen Bau das Prinzip, alle Arbeiten in engerer Submission zu vergeben, streng durchgeführt.

Erling. Der Regierungs-Präsident der Provinz Westpreussen hat nach einem Streitalle wider die Polizei-Verwaltung vom 4. September 1905 betreffend vorschriftswidrige Wohnungen verfügt, dass Küchen, welche erfahrungsgemäss oft als Wohnräume benutzt werden, mit einer lichten Höhe von wenigstens 2,50 m hergestellt werden müssen. Bei ganz schrägen Decken ist Durchschnittsberechnung zu Grunde zu legen. Bei teilweise schräger und teilweise horizontaler Decke ist die Raumgrösse dergestalt in Betracht zu ziehen, dass, wenn der Raum in der Ausdehnung der horizontalen Decke allein noch nutzbar erscheint, der Teil unter der Dachschräge für die Höhenbemessung unberücksichtigt bleiben kann. Ausserdem ist zu prüfen, wo der Herd steht, dessen Stellung unter der Dachschräge unstatthaft ist.

In Wien wird eine **Bau- und Industrie-Ausstellung für 1908** vom Niederösterreichischen Gewerbeverein zur Feier des 60 jährigen Regierungsjubiläums des Kaisers Franz Josef veranstaltet und liegt nunmehr das umfangreiche Programm in grossen Zügen vor. Für die Ausstellung ist die Rotunde im Prater gewählt; das Programm umfasst die folgenden Gruppen: 1. Abteilung. Baugewerbe im allgemeinen: a) Bau- und Kunsthandwerk, b) Bauindustrie, c) Bautechnik. — 2. Abteilung. Historische Ausstellung des gesamten Bauwesens jedes Volkes vom Uranfing bis zur modernen Zeit; Vorführung der Stilkarten jedes Volkes durch Pläne, Modelle und Bauten. — 3. Abteilung. Wohngebäude samt innerer Einrichtung: a) das Bauernhaus, b) das städtische Wohn- und Zinshaus, c) Cottageanlagen und das Familienhaus, d) Burgen und Schlösser. — 4. Abteilung. Utillitätsbauten (samt Einrichtung, Maschinen usw.). a) Gebäude für land-, forst- und gartenwirtschaftliche Zwecke, b) Gebäude für den Montanbetrieb, c) Fabriks- und Industriebauten, d) das Geschäftsbau, Bauten für Handelszwecke, e) Strassen-, Eisenbahn- und Wasserstrassenbau, f) Gebäude für die Zwecke der Bewirtung und Beherbergung. — 5. Abteilung. Bauten für öffentliche Zwecke: a) Gebäude für Gesundheitspflege, Heilanstalten und Wohlfahrtsrichtungen, b) Bauten für Unterrichts- und Erziehungszwecke, c) die kirchliche Baukunst, d) Bauten für Kunst, Belehrung und Unterhaltung, e) Monumentalbauten und öffentliche Anlagen, Gartenbaukunst, f) Bauten für andere öffentliche Zwecke (für militärische, Justiz- und Verwaltungszwecke usw.). — 6. Abteilung. Österreichische Städteausstellung.

Man rechnet mit einem grossen Umfang der Ausstellung und hofft ihr eine anziehende äussere Gestalt geben zu können. Nach Angaben des Herrn Br. Bressler ist das Gelände um die Hälfte grösser, als das der Jubiläums-Ausstellung 1898. Die Einbeziehung neuer Parkteile setzt eine durchgreifende Umgestaltung der bestehenden Anlagen voraus. Der Haupteingang zur Ausstellung wird an die Südseite gegen die Hauptallee verlegt; in der Achse des Haupteinganges soll ein grosses Kaiser-Standbild, umgeben von einer Wasserkunstanlage, errichtet werden.

Die deutschen Fachkreise sehen dieser in so grossartigen Zügen geplanten Veranstaltung mit dem grössten Interesse entgegen. D. B.

13. September 1905.

Submissions-Anzeiger

Aufgenommen werden **alle** Submissionen aus: Schlesien, Posen, Pommern, Ost- u. Westpreußen und östl. Brandenburg. (Nachdruck verboten.)

Neu hinzugekommene Termine:

14./9. Breslau	Baunspedition K. T. W.	Pflasterarbeiten	73
15./9. Breslau	Verw. d. städt. Kanalisation	Tonrohrkanal	73
15./9. Breslau	Verw. d. städt. Kanalisation	Tonrohrkanal	73
15./9. Breslau	Verw. d. städt. Kanalisation	Tonrohrleitung	73
16./9. Dt.-Eylau	Magistrat	Klempnerarbeiten	73
16./9. Beuthen	Kreisausschuss	Verk. auf Abbruch einer Brücke	73
16./9. Bromberg	Magistrat	Zementplatten-Gebahn	73
18./9. Königsberg i. Pr.	Kgl. Oberpostdirektion	Erd- u. Pflasterungsarbeiten	73
18./9. Danzig	Baubureau	Bauarbeiten	73
18./9. Danzig	Baubureau	Rammarbeiten, Eisenzeug	73
18./9. Hirschberg	Kgl. Eisenbahnbetriebsinsp.	Granitpflastersteine	73
18./9. Schubin	Kreisbauinspekt. Kuhlmeijer	Schulhaus	73
18./9. Posen	Kgl. Eisenbahndirektion	Bauarbeiten	73
19./9. Graudenz	Kgl. Eisenbahnbetriebsinsp. II	Bauarbeiten	73
20./9. Kattowitz	Kgl. Eisenbahndirektion	Abortgebäude	73
20./9. Königshütte O.-S.	Magistrat	Hintermauerungssteine	73
21./9. Breslau	Städt. Atelier I. Hochbau	Erd- u. Maurerarbeiten	73
21./9. Posen	Eisenbahnbetriebsinsp. II	Hydranten u. Drahtzug-Handschranken	73
22./9. Breslau	Städt. Atelier I. Hochbau	Zementlieferung	73
22./9. Breslau	Verw. d. städt. Kanalisation	Tonrohrleitung	73
23./9. Breslau	Eisenbahnbetriebsinsp. II	hölz. Schneeschutzanlagen	73
23./9. Danzig	Eisenbahndirektion	Oberbauarbeiten	73
23./9. Wronowitz	Landrat Dr. Schreiber	Pflasterarbeiten	73
23./4. Kreuzburg	Kgl. Eisenbahnbetriebsinsp.	Bauarbeiten	73
25./9. Rastenburg	Opr. Regierungsbaumstr. Menzel	Bauarbeiten	73
2./10. Breslau	Landesbauamt Gretscheil	Erd-, Fels- u. Maurerarbeit	73
6./10. Stargard i. Pomm.	Kgl. Eisenbahnbetriebsinsp.	Erd- und Böschungsarbeiten	73

Bevorstehende, in vorbezeichneten Nummern veröffentlichte Termine.			
14./9. Dirschau	Eisenbahnbetriebsinsp. I	gewölbte Durchlässe	71
14./9. Dirschau	Eisenbahnbetriebsinsp. I	Brückenbalken	71
15./9. Krotoschin	Eisenbahnbetriebsinsp.	Rohrnrinnen	72
15./9. Cöthbus	Stadtbauamt	Maler-, Anstreicherarbeiten	72
15./9. Ohlau	Kreisbaumeister Rochs	Erd-, Rohrverlegungsarb.	72
15./9. Posen	Magistratsbureau III a	Kanalisation	72
15./9. Glogau	Neubaubureau	Zimmer-, Stakerarb.	72
15./9. Danzig	Eisenbahnbetriebsinsp.	Bauarbeiten	71
15./9. Königsberg i. Pr.	Kreisbauinspektion	Bauarbeiten	71
15./9. Breslau	Hochbauinspektion Verkauf auf Abbruch v. Gebäud.	Tonrohrkanal	71
15./9. Breslau	städt. Kanalisationswerke	Canalbauarb.	71
16./9. Trebnitz	Kreisausschuss	Chausseebauarb.	71
16./9. Lauenburg i. Pom.	Kreisbauinspekt.	Dachdeckerarb.	71
16./9. Schrimm	Baubureau	Heizungsanlage	71
16./9. Ratibor	Eisenbahnbetriebsinsp. I	Bauarbeiten	71
16./9. Graudenz	Baurat Selthorst	Bauarbeiten	71
18./9. Danzig	Eisenbahndirektion	Kies	72
18./9. Danzig	Baubureau	Tischlerarbeiten	72
18./9. Strahlen	Kreisausschuss	Basaltsteine	71
18./9. Beuthen O.-S.	Eisenbahnbetriebsinsp. I	Erdarbeiten	71
18./9. Danzig	Magistrat	Bord- u. Bogenschwellen	71
18./9. Hirschberg	Eisenbahnbetriebsinsp.	Pflasterarbeiten	71
18./9. Neisse	Eisenbahnbetriebsinsp. II	Hintermauerungsziegel	71
19./9. Posen	Kreisbauinspektion	Bauarbeiten	72
19./9. Danzig	Eisenbahnbetriebsinsp.	Gasbeleuchtung	72
19./9. Königshütte O.-S.	Magistrat	Mauersand, Betonkies	72
19./9. Posen	Eisenbahnbetriebsinsp. I	Ziegelsteine	71
20./9. Stargard i. Pomm.	Eisenbahnbetriebsinsp. II	Bauarbeiten	71
20./9. Posen	Eisenbahnbetriebsinsp. II	Bauarbeiten	71
20./9. Neisse	Eisenbahnbetriebsinsp. II	Ziegelsteine	71
20./9. Glogau	Eisenbahnbetriebsinsp. II	Bauarbeiten	71
20./9. Tilsit	Brückenbauamt	Pflastersteine	72
20./9. Graudenz	Baurat Selthorst	Dungstätte	72
20./9. Königshütte O.-S.	Magistrat	Porzlandement	72
20./9. Goldberg	Eisenbahnbauabteil.	Zimmerarbeiten	72
21./9. Kattowitz	Eisenbahndirektion	Werkstattnutzhöher	72
21./9. Goldberg	Eisenbahnbauabteilung	Granitbordschwellen	72
22./9. Danzig	Eisenbahndirektion	Oberbaumaterialien	72
23./9. Breslau Kais.	Postbaurat Robrade	Maler- u. Anstreicherarb.	72
25./9. Gr.-Strehlitz	Kreiswegebaunsip. Kugler	Chausseierungsbasalt	72
25./9. Posen	Magistratsbureau III	Fleischzerlein	72
26./9. Bromberg	Eisenbahndirektion	Altmaterialien	72

Unser Submissions-Anzeiger

ist für die angegebenen Provinzen (Schlesien, Posen, Pommern, Ost- und Westpreußen und östlich Brandenburg) der

beste und vollständigste.

20. September 05, V. 10 $\frac{1}{2}$ Uhr, Magistrat in Königshütte, Rathaus, Zimmer 38. Lieferung von rd. 1 Million **Hintermauerungssteinen** für den Neubau der höheren Mädchenschule daselbst. Bed. ausl. od. 1.— M.
21. September 05, V. 11 Uhr, Kgl. Eisenbahnbetriebsinspektion II in Posen. 1. Herstellung von **Hydranten** in den Gütlergassen I—IV auf Bahnhof Posen. 2. Lieferung und Aufstellung von **Drahtzug- und Handschranken** auf der Strecke Moschin-Posen u. Frankfurt-Posen. Bed. ausl. od. je 0,50 M.
21. September 05, V. 10 Uhr, Städt. Atelier für Hochbau in Breslau, Blücherplatz 16 II, Zimmer 105. Ausführung der **Erd- u. Maurerarbeiten** z. Neubau des Maschinenlaboratoriums der Kgl. höheren Maschinenbauschule das., Lehmdamm 55. Bed. ausl. Abschriften d. Verdingungsunterlagen können vom Magistratsbureau VII, Blücherplatz 16 I, Zimmer 71, bezogen werden.
22. September 05, V. 10 Uhr, Städt. Atelier für Hochbau in Breslau, Blücherplatz 16 II, Zimmer 105. **Zementlieferung** zum Bau des Maschinenlaboratoriums für die Kgl. höhere Maschinenbauschule das., Lehmdamm 55. Bed. ausl. Abschriften der Verdingungsunterlagen können von dem Magistratsbureau VII, Blücherplatz 16 I, Zimmer 71, bezogen werden.
22. September 05, V. 10 Uhr, Verwaltung der städt. Kanalisationswerke in Breslau, Ohlauer Stadtgraben 16 III. Herstellung einer **Tonrohrleitung** auf der östlichen Seite der Schwerinstr. zwischen Moritz- und Viktoriastrasse. Bed. ausl.
23. September 05, Landrat Dr. Schreiber in Wongrowitz. Arbeiten und Lieferungen zur **Pflasterung** des Weges vom Stempuchowo-Bahnhof nach Gross-Mirkowitz. Abschrift des Kostenanschlages 1.— M.

Die Herstellung von 662 m hölzernen Schneeschutzanlagen auf der Strecke Schweidnitz-Charlottenbrunn soll öffentlich vergeben werden. Die Bedingungen liegen in diesem Geschäftsgebäude, Brüderstrasse 36 — Zimmer 10 aus. Die Angebotsformulare können von hier gegen portofrei Einsendung von 50 Pf. (bar nicht in Briefmarken) bezogen werden. Die Angebote sind versiegelt mit der Aufschrift „Schneeschutzanlagen Schw.-Cl.“ bis zu dem am **23. September, vorm. 11 Uhr**, stattfindenden Eröffnungstermin portofrei einzusenden.

Zuschlagsfrist 4 Wochen.

Breslau, den 8. September 1905.

Betriebsinspektion II.

23. September 05, V. 11 Uhr, Kgl. Eisenbahndirektion in Danzig. Herstellung des **Oberbaues** auf der Neubautrecke Czersk-Laskowitz. Bed. ausl. im Rechnungs-bureau, Zimmer 33 II, od. 1.— M.
23. September 05, V. 11 Uhr, Kgl. Eisenbahnbetriebsinspektion (Kreuzzimmer, Staker, Schmiede- und Eisenarbeiten, einschl. Lieferung der Asphalt-, Steinmetz-, Zimmer-, Staker-, Schmiede- u. Eisenmaterialien zum Bau eines Verwaltungsgebäudes mit etwa 2000 cbm Mauerwerk daselbst. Bed. 5.— M.
25. September 05, M. 12 Uhr, Regierungsbaumeister Menzel in Rastenburg Neubaubureau, Wilhelmplatz 2. 1. Ausführung der **Treppentritten** aus **Kunststein**. 2. Ausführung des **Linoleumfußbodenbelages** für den Neubau der Herzog Albrechtsschule daselbst. Bed. ausl. od. 1,50 M. für jedes Los.
2. Oktober 05, V. 10 Uhr, Landesbauamt Gretschel in Breslau. Ausführung der **Erd-, Fels- und Maurerarbeiten** zur Herstellung eines Stauweihres in der Mohra bei Seitenberg, Kr. Habelschwerdt. Bed. 2.— M. von Herrn Provinzialsekretär Michael, Bureau IX des Landeshauses.
6. Oktober 05, V. 11 Uhr, Kgl. Eisenbahnbetriebsinspekt. in Stargard i. Pomm. Ausführung der **Erd- und Böschungsarbeiten** zur Erweiterung des Bahnhofs Callies. Bed. ausl. od. 1.— M.

Submissions-Resultate.

Marienburg, 30. August 05, Magistrat. Herstellung eines Wohngebäudes der städt. Werkmeister.	
Türmer-Vogelsang	21 500.— M.
R. Schruba-Marienburg	21 900.— M.
Gebr. Scharf-Vogelsang	23 840.— M.
Hoch- und Tiefbau Aktien-Ges., Danzig	26 300.— M.
Cosel. Der Zuschlag für die Ausführung der Erd- u. Böschungsarbeiten zum Oderhafenbecken III ist dem Unternehmer Schöne-Posen, als Mindestfordernder, erteilt worden.	
Ratibor. 6. September 05, Magistrat, Stadtbauamt. Anstrich der Türen und Fenster in den Kasernengebäuden.	
Nietsch	1151,45 M.
Thometzke	947,75 M.
Buricke-Breslau	1125.— M.
Nocon	946,54 M.
Skuplich	1081,85 M.
Klose	827.— M.
Rieger	1006,65 M.
Berlick	891,65 M.
Jachsch	974,30 M.

Rogasen, 8. September 05. Ausführung der geraden Massivdecken für den Neubau des Schullehrer-Seminars in Rogasen.

Keppich-Eisenbeton-Berlin	a) 31 849,81 M.
	b) 33 160,14 M.
Hoff & Co.-Gr. Lichterfelde	a) 37 409,12 M.
	b) 39 177,52 M.
E. Reich-Pleschen	37 530,98 M.
Lotat-Eisenbeton-Posen	a) 39 703,03 M.
Hrch. Westphal-Posen	a) 41 360,50 M.
	b) 39 902,79 M.
Preuss & Podolski-Breslau	41 980,82 M.
Akt.-Ges. für Beton- u. Monierbau-Berlin a) 45 241,86 M.	
	b) 44 299,34 M.
Gebr. Huber-Breslau	45 391,81 M.
Tietz & Hahn-Berlin	45 679,99 M.
	b) 46 483,85 M.
Dressel-Gera	45 714,37 M.
Diss & Co.-Berlin	46 852,87 M.
Joh. Liva-Görlitz	a) 63 271,24 M.
	b) 64 904,18 M.

Rechtswesen.

Ein Maurermeister in Lanban betreibt ausser dem Maurer- auch das Zimmerhandwerk, obwohl er in diesem eine Meisterprüfung nicht abgelegt hat. Nun passierte es ihm, dass bei der Einstellung von Lehrlingen seine Angestellten, denen die Schreibarbeiten oblagen, ihn in den Lehrvertragsformularen »als Maurer- und Zimmermeisters« bezeichnen, und der Meister unterschrieb die Verträge, ohne sie erst durchzusehen. Das hatte zur Folge, dass er auf Grund des § 148 Abs. 9c der Gewerbeordnung wegen unbefugter Führung des Zimmermeistertitels unter Anklage gestellt wurde. Das Schöffengericht sprach ihn frei, weil die Bezeichnung als Zimmermeister ohne sein Wissen und seinen Willen in die Verträge gelangt sei und ihm also der Dolus gefehlt habe. Die von der Staatsanwaltschaft eingelegte Berufung wurde vom Landgericht verworfen. Der Angeklagte habe zwar nachlässig gehandelt, als er die Verträge vor der Unterzeichnung nicht durchsah, aber daraus könne nicht gefolgert werden, dass er den ihm darin zu Unrecht beigelegten Titel geführt habe, denn das setze ein positives Tun, einen darauf gerichteten Willen voraus. Namentlich legte die Staatsanwaltschaft Revision ein, und in der Verhandlung vor dem Oberstaatsanwaltschaft die Auffassung, dass man sich der unbefugten Titelführung auch fahrlässigerweise schuldig machen könne. Der Senat verwarf die Revision, indem er der Ansicht des Vorderrichters beitrug, dass die Übertretung des § 148, 9c nur vorsätzlich verübt werden könne.

Wirklich tüchtiger **Buchhalter**, 19 J. alt, deutsch u. poln. sprech., mit einf., dopp. und amerik. Buchführung, Korresp., Lohn- u. Krankenkassenwesen vertraut. Bisher im Strassen- u. Tiefbaugeschäft, Kalksandstein-, Zement- u. Kunstseifenfabrik tätig, sucht, geht auf prima Zeugnisse sich zu verändern. Gefl. Off. erb. u. H. 353 a. d. Exp. d. Bl.

Junger Tiefbautechniker sucht p. sof. aushilfsw. Beschäft. i. Breslau od. Umg. Off. b. 10. d. M. u. H. 352 Exp. d. Ztg.

Jede Bauadresse, die uns mitgeteilt wird — und nicht vorliegt — wird **gut honoriert.**

Erfahrener Bautechniker

von grossem Fabrikunternehmen zur Bauleitung in dauernde Stellung per 1. Oktober gesucht.

Offerten mit Gehaltsansprüchen, Lebenslauf u. Zeugnissen unt. **H. 351** Exped. d. Ztg.

D. R. P. A. Ausführungsrecht D. R. G. M. freitragender fugenloser Massivwand

zu vergeben. Sofort aus jedem Rohstoff auf der Baustelle, tapezier- und anstrichfähig, fix und fertig herzustellen; eisernarm, baupolizeilich 6 cm stark als Ersatz für $\frac{1}{2}$ Stein stark massive Wände genehmigt. Offerten unter **H. 315** Exped. d. Ztg.

Verantwortlich für Submissionen, Bauadressen u. Inserate: Paul Haster, Breslau 1.